



WIESENVÖGEL LIFE



Dritter Runder Tisch auf Borkum

05.06.2013, 16.30-21.00 Uhr

Café Ostland

Pressemitteilung

Zu Besuch bei Borkums Wiesenvögeln

Die Teilnehmer des Runden Tisches des EU-Projekts zum Schutz der Wiesenvögel auf Borkum trafen sich am Mittwoch, den 5. Juni zu einer besonderen Veranstaltung: Auf Fahrrädern besuchten sie gemeinsam die Brutgebiete der Vögel rund um den Tüskendörsee. Nationalparkwart André Kramer führte zu Stellen auf dem Deich, von denen aus sich die brütenden Vögel und die geschlüpften Küken der Wiesenvögel beobachten ließen, ohne dass sie gestört wurden. Neben der stark bedrohten Art der Uferschnepfe sahen die Teilnehmer auch Rotschenkel und Kiebitze mit ihren Jungen sowie viele Austernfischer. „Die Küken der Uferschnepfen scheinen schon zwei Wochen alt zu sein. Nach etwa dreieinhalb Wochen werden sie flügge“, so Gundolf Reichert. „Die Bedingungen sind dieses Jahr gut, der Schlupferfolg ist gut. Wie hoch jedoch der Bruterfolg sein wird, der aussagt, wie viele Junge letztlich flügge werden, ist momentan noch nicht vorherzusehen..“

Im Anschluss an die Ortsbegehung wurde in kleiner Runde im Cafe Ostland, die weiteren Maßnahmen erörtert. Als nächstes ist geplant, mit Wasserrückhaltevorrichtungen den Bodenwasserhaushalt in den Brutgebieten zu regulieren. Insbesondere die letzten Jahre haben gezeigt, dass es gerade zur Zeit der Jungenaufzucht aufgrund trockener Witterung zu einer Austrocknung des Bodens kommt und die Elterntiere der Vögel mit ihren langen Schnäbeln nicht mehr genug Nahrung im Boden vorfinden. Aus diesem Grunde sollen an bestimmten Stellen Stauwehre in Gräben eingebaut werden, über die der Wasserstand geregelt wird, und auf die Bedürfnisse der Vögel, aber auch des Weideviehs abgestimmt werden. Volker Hosemann, Stadtbaumeister der Stadt Borkum hob in diesem Zusammenhang hervor, dass in diesem Zusammenhang die Belange der Stadtentwässerung nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Es bestand Einigkeit darüber, dass die Stadt bei allen Planungsprozessen einbezogen wird.

Ziel der Wasserrückhaltung ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Wiesenvögel und ihrer Jungen in niederschlagsarmen Frühjahren. Von der Maßnahme sollen auch die Borkumer Landwirte profitieren, die seit Jahren im Sinne der Wiesenvögel die Binnenweiden nutzen. „Die vielen Wiesenvögel und ihren Küken hier im Osten von Borkum ist etwas Besonderes. Die Bedingungen für die Vögel sind hier ideal.“, so Reichert. Es bleibt jedoch ein Wermutstropfen: die Gelege der Bodenbrüter sind durch Beutegreifer bedroht. In dieser Brutsaison wurde vom LIFE-Projekt in den

Weiden eine Untersuchung mit Kameras an Uferschnepfennestern durchgeführt. Das Ergebnis: Fünf von fünfzehn untersuchten Gelegen wurden von Igel geplündert. „Diese Verluste können wir nicht hinnehmen. Igel kommen natürlicherweise auf Borkum nicht vor, sondern wurden von Menschen hierher gebracht. Wir wollen die Uferschnepfen und andere Bodenbrüter davor schützen.“, so Heinz-Hermann Kathmann, Inselbetreuer und Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung. Als Maßnahme ist geplant, die Igel in den Weiden abzusammeln und am Festland in geeigneten Lebensräumen wie Wäldern und Wallhecken umzusiedeln. Mit dieser Vorgehensweise hat die Nationalparkverwaltung bereits gute Erfahrungen auf Norderney gemacht. Jürgen Hömberg, Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe Borkum, begrüßte die Pläne im Sinne des Schutzes der heimischen Bodenbrüter. Auch der zunehmende Bewuchs von Binsen könnte ein Problem für die Wiesenvogel darstellen, da sie Deckung für Beutegreifer bieten. Das Zurückdrängen dieser wildwachsenden Pflanzen gestaltet sich jedoch schwierig. Die Teilnehmer des Runden Tisches wollen diese Thematik im Auge behalten.

Der nächste Runde Tisch auf Borkum wird im Herbst stattfinden.

Weitere Informationen zum Projekt bieten das Faltblatt: „Wiesenvogelschutz auf Borkum“ (im Feuerschiff erhältlich) und die Internetseite www.wiesenvogel-life.de.